

Jahresbericht 2008

Verein Kinderheim St. Johann Klingnau





Schulheim St. Johann

Sonderschule für Kinder mit sozialer Beeinträchtigung
Tagesschule und Wocheninternat
Tel. 056 269 10 00, Fax 056 269 10 01
www.st-johann.ch

Psychomotorik-Therapiestelle

für Schülerinnen und Schüler der Region Zurzach
Tel. und Fax 056 269 10 08

Verwaltung

Steigstrasse 24, 5313 Klingnau
Telefon 056 269 10 00, Fax 056 269 10 01
E-Mail info@st-johann.ch
Postkonto 50-2795-4

Jahresbericht

Gestaltung: CreaOcchio, 5330 Bad Zurzach
Druck: Bürlü AG, 5312 Döttingen



Inhaltsverzeichnis

Jahresbericht der Präsidentin	4
Jahresbericht des Gesamtleiters	5 – 6
Das Schulheim St. Johann unterwegs/Besuch beim Schwingklub	7
Psychomotorik-Therapiestelle für die Region Zurzach	8 – 9
Segellager in Holland	10
Schneetag	11
Unterwegs an der Fasnacht	12
Herbstlager Felsenstern	13
Aus- und Übertritte	14 – 15
Jahresrechnung	16 – 25
Organigramm	26
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	27 – 30
Spenderliste	32 – 33
Trägerverein	34 – 35



Jahresbericht der Präsidentin

Im vergangenen Jahr standen die Um- und Neubauten ganz im Zentrum des Alltags. Die Mitarbeitenden haben Grosses geleistet: trotz den vielen Umtrieben, die eine solche Gross-Baustelle mit sich bringt, haben sie ihren Betreuungsauftrag bestens ausgeführt.

Die Geschäftsleitung bewies Kompetenz und Übersicht, obwohl sie während einiger Zeit unterbesetzt war und dadurch nicht umhin kam, Prioritäten zu setzen.

Auch die Nachbarschaft bewies viel Geduld; auftretende Unzufriedenheiten hier und dort waren verständlich, und man ist diesen mit der nötigen Umsicht begegnet.

Die Vizepräsidentin des Vereins Kinderheim St. Johann hat ihr Ressort in der Baukommission so souverän ausgeführt, dass wir als Vorstand und ich als Präsidentin entlastet waren und die Aufmerksamkeit weiteren Aufgaben widmen konnten.

Der Vorstand tagte an 11 Sitzungen, d.h. fast monatlich. Grundlagenpapiere wie Strukturkonzept, Funktionendiagramm, Leistungsvertrag mit dem Kanton inkl. integrierendem Qualitätssystem mussten erarbeitet oder angepasst werden. Gesetzesänderungen im Obligationen- und Stiftungsrecht verlangen im Anhang der Jahresrechnung eine Risikobeurteilung, welche im internen Kontrollsystem definiert ist.

Die Zusammenarbeit mit dem Kanton und der AVUSA hat sich nicht nur in diesem Bereich als wertvoll gezeigt. In Form einer Erfahrungsgruppe sind wir mit der Stimme der IG Träger-schaften Kinder- und Jugendheime Kt. AG bei der AVUSA vertreten, können unsere Anliegen platzieren und von einem ausbaufähigen Netzwerk profitieren.

Kooperationsabsichten diskutierten auch die Psychomotorikstellen Laufenburg, Rheinfelden, Klingnau und Windisch. Unter einer Trägerschaft könnten Ressourcen optimiert, Personalausfälle abgedeckt und Synergien genutzt werden. Geplant ist die Überführung der neuen Trägerschaft in den Verein des Kinderheims St. Johann Klingnau, wobei die 4 Standorte erhalten bleiben sollen. Das Projekt wird durch unsere Geschäftsleitung erarbeitet und soll per 1.1.2011 umgesetzt sein.

Bewegung ist das einzig Beständige, meint Jean Tinguely.

Wenn wir unterwegs sind, neue Wege gehen, alte Wege neu pflastern, uns verlaufen, Umwege gehen oder Abkürzungen finden, tun wir dies mit der Absicht, dass Angebot und Konzept des Schulheims einem ausgewiesenen quantitativen und qualitativen Bedarf entsprechen und unsere Einrichtung vom Kanton mittels Leistungsvereinbarung anerkannt ist.

Ein anspruchsvolles Geschäftsjahr liegt hinter uns; ein Jahr, das von uns allen viel Kraft und Einsatz verlangt hat. Stolz blicken wir auf Erreichtes und Gelingen.

Danke für Ihr Dabeisein und Mitwirken.

Lisa Binder
Präsidentin Verein Kinderheim St. Johann



Zielorientiert unterwegs

Selbstverständlich hatten auch im vergangenen Jahr die Kinder im Schulheim St. Johann mit ihren besonderen Betreuungsbedürfnissen Vorrang. Das ist unser Kerngeschäft. Kompetenz, Erfahrung und Menschlichkeit zeichnen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus. Und darauf bin ich stolz und danke von Herzen. Auch wenn im Rückblick Lösungen oft als einfach und auf der Hand liegend erscheinen mögen, ist es im Alltag nicht einfach, für zuweilen schier auswegslose Situationen neue Lösungsansätze für eine hoffnungsfreudige Zukunft der Kinder mit ihren Vätern und Müttern zu suchen und auch umzusetzen.

Gewiss kann man sich zu Recht fragen, ob für die Erziehungsarbeit und das Zusammenwohnen mit über fünfzig Kindern ein Um- und Neubau notwendig ist?

Im Schulheim St. Johann wird unterrichtet, gelehrt und gelernt, gespielt, wiederhergestellt, diskutiert, auch gegessen und geschlafen. Dazu ist ein fest gefügtes Dach über dem Kopf mit modernen, zweckdienlichen Räumen und guter Infrastruktur unabdingbar. Nach fundierter Planungsphase ist heute Halbzeit mit dem Neubau. Wir freuen uns und zügeln in einer ersten Etappe noch vor den Sommerferien!

Nebst unserem Kerngeschäft hat sich mit dem Um- und Neubau schlicht und einfach ein zweites Kerngeschäft auf die Traktandenliste gesetzt. Ein gerüttelt Mass an Arbeit ist Tag für Tag zu erfüllen. Das ist eine Herausforderung für alle und für einen Mann, eine aussergewöhnliche! Der technische Leiter und Chef des Hausdienstes, Wolfgang Rumpold, hat seit einigen Monaten im Haus eine ganz zentrale Stellung. Mit seinen Leuten sorgt er nicht nur bestens für den ordentlichen Hausdienst, son-

dem ist quasi interimsmässig Dreh- und Angelscheibe für den Um- und Neubau. Sein Arbeitspensum übersteigt alles. Wolfgang Rumpold drücke ich die Hand und sage einfach: «Danke, machst Du mit Bravour, auf Dich ist Verlass!»

Der Bau

Am 28. Mai 2008 war Spatenstich und 13 Monate später beziehen wir einen Teil der neuen Räume:

- Tagesheim
- Wocheninternat
- Büro
- Küche
- Therapiebereich

Mit diesem Umzug wird uns erst recht bewusst, wie gross der Unterschied zwischen Plan und Realität ist. Und wenn's am neuen Ort schöner, besser, heller ist und alles passt, ist die Freude übergross. Dass bis heute alles geklappt hat, freut und ehrt uns. Die Baufortschritte sind greifbar, der Nutzen für Kinder und Mitarbeitende spürbar.

Kinder gehen und kommen

Die Anmeldungen an unsere Schule nehmen stetig zu. Neun freie Plätzen standen im vergangenen Jahr 46 Anmeldungen gegenüber! Alle angemeldeten Kinder haben überprüfte besondere Betreuungsbedürfnisse. Die Diskrepanz zwischen Anfrage und Angebot belastet die Auswahl stark. Wer soll die Chance bekommen, in unser Kinderheim aufgenommen zu werden? Und wie geht es weiter? Die Aussichten sind eher düster. Gesellschaftliche und familiäre Probleme erschweren immer spürbarer die Entwicklung der Kinder.



In unserem Haus ist es nichts desto trotz erfreulich, wie die Reintegration zielorientiert in die Volksschule oder letztlich ins Berufsleben gelingen kann. Erfolg versprechend ist es insbesondere dann, wenn Eltern mitmachen, gewissenhaft die Empfehlungen aufnehmen und so ihre grossen Kinder im geschützten Rahmen einen Beruf erlernen können.

Kopfarbeit für die Praxis

Derweil auf unserem Areal gebaut wird, rauchen zuweilen in den Büros die Köpfe. Diverse Planarbeiten, Konzepte und Kontrollsysteme mussten geschaffen oder erneuert werden:

- Akten und Berichte über jedes einzelne Kind werden neu elektronisch aufbereitet. Statt in Ablagen oder Ordnern zu suchen, wird es künftig mit einem Klick möglich sein, alle relevanten Daten über die Entwicklung einzusehen.
- Die neu gewichtete vernetzte Zusammenarbeit zwischen den Bereichen (Teiche, Schule, Verwaltung) muss nachträglich schriftlich im pädagogischen Konzept festgehalten werden.
- Das interne Finanzkontrollsystem wird umgesetzt.
- Damit Eltern mitmachen können, sollen sie Gelegenheit zur Einarbeitung und Weiterbildung erhalten. Inhalte und Vorgehen sind zur Umsetzung in den Startlöchern. Diese heikle Arbeit ist in drei Schwerpunkte gegliedert:
 1. Eltern kommen ins Haus und arbeiten mit uns
 2. Eltern beobachten mit Aufträgen
 3. Eltern entwickeln Umsetzungen für zu Hause

- Das Schulheim St. Johann ist eine wichtige Ausbildungsinstitution. Je sieben Studierende und Praktikanten arbeiten in der Regel hier. Die Ausbildung im Haus wurde präzisiert und konzeptionell besser verankert.

Wir sagen danke...

Eine Vielzahl von Menschen und Organisationen unterstützt Tag für Tag das Schulheim St. Johann. Ihnen allen gilt mein herzlichster Dank! Sie sind wichtig und dank Ihrer mannigfachen Unterstützung ist Leben zu Gunsten der Kinder hier möglich.

Der grosse Um- und Neubau gibt mir Gelegenheit, speziell zu danken:

Unseren Nachbarn rund um das Schulheim St. Johann gebührt grösster Dank. Sie alle ertragen wohl oder übel Staub und Lärm. Danke für Ihre Geduld und Nachsicht!

In Klingnau und Koblenz durften unsere Kinder als Gäste turnen. Vielen Dank für das Angebot!

Allen voran danke ich unserem Hausmeister Wolfgang Rumpold, seinen Mitarbeiterinnen und natürlich allen weiteren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Gut macht Ihr das!

...und wünschen uns,

dass wir auch künftig von Ihnen hören. Wir freuen uns, wenn Sie uns mit Ideen raten und ab und zu mit einem grossen oder kleinen Batzen unterstützen. Zuversichtlich unterwegs zum Ziel bleiben wir am Ball; drücken Sie uns die Daumen und unterstützen Sie uns auch morgen.

Herzlichen Dank!

Roland Fischer, Gesamtleiter
Schulheim St. Johann



Das Schulheim St. Johann unterwegs

Zu Besuch beim Schwingklub Döttingen

Unter dem Motto: «Hoselupf und Brienzer» durften interessierte Schülerinnen und Schüler an einem Schnuppermorgen mehr über die «urchige» Sportart erfahren. Nach einem Showkampf zweier Mitglieder des örtlichen Schwingklubs durften die Schülerinnen und Schüler selber einmal in die Hosen steigen. Unter der Anleitung der Profis konnten nun die Schülerinnen und Schüler ihre Geschicklichkeit testen. Bald einmal wurde klar, dass

Kraft allein nicht genügt, um einen Kranz zu erringen. Es ist ein Zusammenspiel von Geschicklichkeit, Geduld und Kraft. Die Jugendlichen durften im Schwingkeller des Schwingklubs Döttingen zeigen, dass für Nachwuchs in dieser urtypischen Schweizer Sportart gesorgt ist.

Dank der Firma Birchmeier, welche uns den Einblick in das Schwinggeschäft ermöglicht hat, fiebern drei unserer Jugendlichen einer für sie neuen Sportart nach.





Psychomotorik-Therapiestelle für die Region Zurzach

Unterwegs in der Psychomotoriktherapie

Gehen heisst, immer nur
auf einem Bein zu stehen.

Almut Haneberg

Unterwegs sein, gehen, für kurze Zeit auf einem Bein stehen, den Balanceakt aushalten, wieder Fuss fassen, Halt finden und den nächsten Schritt tun:

Die Begleitung und Förderung hin zu diesem Wagnis gehört im konkreten und im übertragenen Sinn zu den Aufgaben der Psychomotorik-Therapie. Auf der Bewegungsebene bedeutet dies Förderung von Gleichgewicht, Fusswahrnehmung und -beweglichkeit, Halt und Aufrichtung im Körperzentrum. Gefühle, Erleben von Selbstbewusstsein, die Befähigung, unterwegs auch anderen Menschen zu begegnen und sich schliesslich auch auf schulische Lernschritte einzulassen: Diese Erfahrungen folgen Hand in Hand (oder Fuss an Fuss?) mit der Bewegung.

In diesem Sinne waren die Psychomotoriktherapeutinnen unterwegs mit SchülerInnen des Schulheims St. Johann, der HPS und der Volksschule der Region Zurzach. Zur Arbeit für den Bezirk möchte ich folgenden Einblick geben:

Im Jahr 2008 waren wir mit 98 Kindern und deren Bezugspersonen in Kontakt.

Von diesen Kindern besuchten 54 ganzjährig oder kürzer einmal in der Woche eine Therapie. Neben dem traditionellen Setting von Einzelstunden und Kleingruppen wurde 2008 neu Therapie auch in einer Grossgruppe mit 6 Kindern angeboten. Diese Form besteht für Kinder, welche bereits in der Lage sind, über soziales Lernen zu profitieren und sich in diesem Bereich weiterentwickeln sollen.

Daneben hat sich der Anteil an Abklärungen und Beratung erweitert (44 Kinder). Beispiele aus diesem Arbeitsbereich sind: einzelne Förderstunden während der Wartezeit oder auch anstelle einer Therapie, Anleiten der Eltern zur Unterstützung der Kinder zu Hause, Schreibförderung innerhalb einer Schulklasse, Beratung zu Therapiealternativen.



Psychomotorik-Therapiestelle für die Region Zurzach

Diese Flexibilität an die Bedürfnisse unserer Klienten wurde ermöglicht durch das neue Rahmenkonzept, mit dem wir seit Januar 2008 unterwegs sind. Die Umsetzung der veränderten Rahmenbedingungen ist gut gelungen. Die Mitarbeiterinnen haben die neuen Leistungsverträge erfüllt und die erweiterten Angebote engagiert umgesetzt.

Die Psychomotorik-Therapiestelle ist nach wie vor unterwegs mit der Herausforderung der hohen Nachfrage. Es ist weiterhin so, dass oft ein Jahr verstreicht vom Zeitpunkt der Anmeldung bis zu einem regelmässigen Therapiebesuch. Beim Blick auf die Statistik erstaunt dies wenig: So hat sich die Anmeldezahl seit 2001 mehr als verdoppelt, obwohl sich die Pensen aufgrund der sinkenden Kinderzahlen um 20 Prozent verringert haben. Im Umgang mit dieser Situation sind wir bemüht, jeweils das passendste Angebot im oben beschriebenen Sinne zu suchen. Wir stellen uns dem Balanceakt, das jeweils gute Mass an Abklärung, Beratung und Therapie zu finden.

Auf Ende Schuljahr 2008/2009 haben wir uns auf den Weg in ein neues Gebäude gemacht. Wir haben den Dachraum verlassen, welche unseren Kindern im letzten Jahrzehnt einen guten Safeplace geboten hat. Neu eingezogen sind wir in einen Therapietrakt mit zwei grossen, hellen Bewegungsräumen, die Raum und Zeit für weiteres Unterwegssein unserer Klienten bieten.

Sarah Wood

Bereichsleiterin Psychomotorik-Therapie



Segellager in Holland vom 15.6. bis 20.6.2008

Am Sonntagmorgen ging's vom Schulheim St. Johann Richtung Zierikzee. Alle Jugendlichen und auch die Lehrpersonen und Sozialpädagogen waren voller freudiger Erwartung. In Zierikzee konnten wir dann das Schiff besichtigen, unsere Sachen verstauen und uns das nostalgische Städtchen etwas genauer anschauen. Das Nachtlessen, welches wir in einem Restaurant einnahmen, war «lekker», wie es die Holländer ausdrücken. Die fünf Tage auf dem Segelboot Scaldis waren für alle eine wunderbare Erfahrung. Der Teamgeist, die Zusammenarbeit und die gegenseitige Unterstützung standen immer im Vordergrund und es war deshalb eine tolle Stimmung auf dem Schiff. Einen Tag konnten wir uns am Strand von den Strapazen des Segelnachmittags erholen und an einem anderen Tag legten wir auf einer wunderbaren Insel mit Wildpferden und Süßwassersee an. Wir Jugendlichen lernten uns gegenseitig zu unterstützen und einander zu helfen. Die Atmosphäre war genial und auch die Rückreise, inklusive Stau, konnte unserer guten Laune nichts anhaben.

Das Segellager war rundum gelungen und wir werden dieses Lager immer in guter Erinnerung behalten. Wir möchten an dieser Stelle auch allen danken, die uns unterstützt haben.

Jugendliche des Teiches Froschkönig





Schneetag

Zum ersten Mal fand ein gesamtschulischer Schneetag statt. Die Schüler wählten zwischen Skifahren, Snowboarden oder Schlitteln. Mit einem grossen Car fuhren wir nach Hoch-Ybrig im Kanton Schwyz.

Die meisten von uns waren mit dem Schlitten unterwegs. Die Piste war super, nicht zu flach und nicht zu steil. Bald merkten wir, dass die Schlitten, die man dort mieten konnte, viel schneller fuhren als die selbst mitgebrachten Davoser und Bobs. Also mieteten wir. Wir machten auch einige Rennen von ganz oben bis zum Tunnel. Das war zwar anstrengend aber lustig und manchmal auch mega spannend. Bei der Talstation verzehrten wir unsere Lunchs. Die Stimmung war echt fröhlich und keiner wurde verletzt. Hoffentlich gibt es im nächsten Jahr wieder einen Schneetag.





Unterwegs an der Fasnacht

Zum ersten Mal nahmen Kinder aus dem Schulheim St. Johann am Klingnauer Fasnachtsumzug teil. Eifrig waren vorgängig Ideen entwickelt, Vorarbeiten geleistet, gebastelt, geleast und gewerkt worden. Der Teich Ahorn durfte sogar auf die Unterstützung von Eltern zählen.

Aufgeregt reihten sich die Gruppen in den Umzug ein. Konfettis wurden schon beim langen Warten verteilt. Die Kinder genossen die Teilnahme am Umzug und präsentierten stolz ihre Sujets. Der Teich Ahorn vertrat die Aliens sogar auf einem Wagen. Teich Rägeboge war als grosser Drache unterwegs und Teich Ori als die Simpsons.

«Gehen wir nächstes Jahr wieder?», zeigt am besten, wie es den Kids gefallen hat.





Herbstlager Felsenstern «Wir werden ein Team»

Der Teich Felsenstern hat sich im Herbst auf den Weg gemacht, herauszufinden, wie das geht, ein Team zu sein. Was braucht es dazu, wie gelingen die ersten Schritte? Wie lebt und arbeitet man mit jemandem zusammen, den man nicht so sehr mag? Geht das überhaupt? Wenn ja, was braucht man dazu, dass es gelingt und wie geht es mir/uns hinterher, wenn es gelungen ist? Das waren Themen, die wir in unserem Herbstlager 2008 in Häusern im Schwarzwald bearbeitet haben. Dabei haben wir Lustiges, Spannendes aber auch Schmerzliches miteinander erlebt.

Jeder einzelne Schritt auf unserem Weg hat sich gelohnt.



Ob es über wackelige Baumstämme ging... ob wir gemeinsam etwas gebaut haben... oder ob es «heisse» Diskussionen gab...

Jeder Schritt hat uns ein bisschen näher an unser Ziel gebracht, ein Team zu sein.



Aus- und Übertritte

Aus- und Übertritte Schülerinnen und Schüler im Schuljahr 2008/2009

Anzahl	Prozent	
9	100	Total der Aus- und Übertritte
3	33	Abschluss der Schulpflicht Für alle Schülerinnen und Schüler konnte eine Anschlusslösung gefunden werden
5	56	Reintegration in die Regelschule (Regel- oder Kleinklasse)
0	0	Umplatzierungen in eine andere Institution und Wegzug
1	11	Aufenthaltsabbruch

44

Durchschnittliche Aufenthaltsdauer aller Austretenden in Monaten



Austritte der Schülerinnen und Schüler von 2005 bis 2009

	2005		2006		2007		2008		2009	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Zusammenfassung	16	100	16	100	7	100	6	100	9	100
Total der Austritte										
davon Abschluss der Schulpflicht mit Anschlusslösung	8	50	8	50	5	41.66	3	50	3	33
davon Reintegration in die Regelschule	5	31.25	5	31.25	5	41.66	3	50	5	56
davon reguläre Umplatzierung in andere Institution	3	18.75	0	0	1	8.34	0	0	0	0
davon Aufenthaltsunterbruch	0	0	1	6.25	0	0	0	0	1	11
davon Umzug	0	0	2	12.5	1	8.34	0	0	0	0
durchschnittliche monatliche Aufenthaltsdauer aller Ausgetretenen	55		41		41		44		44	

Abschluss der Schulpflicht und Besuch des 10. Schuljahres an öffentlichen Schulen sind unter Abschluss der Schulpflicht mit Anschlusslösung aufgeführt.



Bericht zur Jahresrechnung

Schule und Wohnheim

Einige Daten aus dem Leistungsvertrag mit dem Kanton (Monatspauschalen)

	Schule	Wohnheim
Bandbreite belegbare Plätze	52–56	13–17
Normauslastung	54	15
<hr/>		
Bruttomonatspauschalen	Schule Fr. 5800.–	Wohnheim Fr. 3320.–

Betriebsertrag

Dank der sehr guten Auslastung in der Schule und im Internat (über der Normauslastung) konnten wir den Betriebsertrag auf Fr. 4 844 756.25 steigern (Vorjahr Fr. 4 509 546.40).

Betriebsaufwand

Der Betriebsaufwand erhöhte sich auf Fr. 4 659 963.40 (Vorjahr Fr. 4 310 171.30).

Überschuss

In der Jahresrechnung 2008 resultiert ein Überschuss von Fr. 184 792.85. Die sehr gute Auslastung und die gute Kostenkontrolle führten zu diesem erfreulichen Resultat. Der Überschuss wird auf ein zweckgebundenes Rücklagenkonto gebucht. 30% des Überschusses kann im Jahre 2009 für Angebote im Rahmen des Vertragszweckes verwendet werden.

Psychomotorik-Therapiestelle

Im Jahre 2008 standen dem Ertrag von Fr. 286 656.00 Aufwendungen von Fr. 265 937.90 gegenüber. Der Überschuss von Fr. 20 718.10 wird auf ein zweckgebundenes Rücklagenkonto gebucht. 30% des Überschusses kann im Jahre 2009 für Angebote im Rahmen des Vertragszweckes verwendet werden.

Liegenschaft Terrassenweg 10

Mehrertrag von Fr. 2960.10.

Spendenrechnung

An den Trägerverein wurden Fr. 20 211.45 gespendet.
(inkl. Mitgliederbeiträge Vereinsmitglied)



Zahlen zum Schuljahr (Stichtag: 31. Dezember)

Schule	2008	2007
Schülerinnen	11	11
Schüler	45	44
Total	56	55
Davon ausserkantonale Schüler	2	1

Wohnheim		
Schülerinnen	7	5
Schüler	10	11
Total	17	16

Auslastung

Normauslastung gem. Leistungsvertrag

Total Wohnen/Monate	180
Total Schule/Monate	648

Effektive Auslastung

Total Wohnen/Monate	196
Total Schule/Monate	665

Auslastung in Prozenten

Wohnen	108,9%
Schule	102,6%



Erfolgsrechnung Schule und Wohnheim

ERTRAG	2008	2007
IV-Beiträge		606 807.00
Erträge aus Leistungsabteilung innerkantonal	4 959 465.00	3 945 080.00
Erträge aus Leistungsabteilung ausserkantonal	332 760.00	278 649.30
Verrechnung Gemeinden- und Elternbeiträge	-786 165.00	-1 327 433.00
Erträge aus «übrige Leistungen» an Betreute	247 370.70	199 768.30
Miet- und Kapitalzinsertrag	4 230.60	4 798.80
Erträge aus Leistungen an Personal und Dritte		
Personalverpflegung	20 454.95	15 876.00
Verwaltungsanteil Psychomotorik	20 000.00	20 000.00
Anteile Heiz- und Betriebskosten	1 000.00	1 000.00
Reinigungsanteil Psychomotorik	5 000.00	5 000.00
Beiträge und Subventionen		
Betriebsbeitrag BSV	40 640.00	760 000.00
TOTAL ERTRAG	4 844 756.25	4 509 546.40



AUFWAND	2008	2007
Besoldungen	3 772 008.85	3 481 113.50
Besoldungen	3 187 296.55	2 998 140.15
Sozialleistungen	584 712.30	482 973.35
Sonstiger Personalaufwand		
Personalsuche, Fortbildung, Anlässe	32 732.15	34 383.65
Supervision, Gesamtanierung		
Schule, Sozialpädagogik, Therapie	10 519.40	16 078.80
Total Personalaufwand	3 815 260.40	3 531 575.95
Haushalt	95 320.80	86 124.90
Medizinischer Bedarf, Schularzt	1 333.30	2 011.35
Lebensmittel	81 187.90	70 702.90
Textilien, Haushaltartikel, Reinigungsmittel	12 799.60	13 410.65
Immobilien, Mobilien, Fahrzeuge, Informatik		
Unterhalt und Reparaturen	74 187.10	115 554.60
Aufwand für Anlagenutzen	113 095.15	138 367.55
Kapitalzinsen	4 930.25	28 457.50
Darlehenszinsen Kanton Aargau	9 073.75	
Hypothekarzinsen	10 254.75	10 540.65
Abschreibungen auf Immobilien	44 600.00	54 700.00
Abschreibungen auf Therapieraum PMT	29 800.00	
Abschreibungen auf Mobilien	9 140.30	30 810.90
Abschreibungen auf Fahrzeugen	2 580.00	9 058.50
Abschreibungen auf Informatiksystem	2 716.10	4 800.00
Energie und Wasser		
Strom, Heizung, Wasser	55 547.40	41 157.00
Schul-, und Ausbildungsmaterial, Lager, Freizeit		
Schul- und Ausbildungsmat., Lager, Freizeitgestaltung	84 625.55	77 964.45
Büro und Verwaltung		
Büro- und Verwaltungsaufwand	102 945.00	77 862.80
Übriger Betriebsaufwand	318 982.00	241 564.05
Versicherungen, Gebühren und Abgaben	32 757.10	20 284.75
Schülertransporte	245 584.90	221 279.30
Rückvergütung aus Abrechnung Kanton	40 640.00	
Total Sachaufwand	844 703.00	778 595.35
TOTAL AUFWAND	4 659 963.40	4 310 171.30
BETRIEBSERFOLG (ZUWEISUNG RÜCKLAGEFONDS)	184 792.85	199 375.10



Erfolgsrechnung Psychomotorik-Therapiestelle

ERTRAG	2008	2007
IV-Beiträge		35 791.25
HPS Döttingen	80 640.00	33 700.50
Schulheim St. Johann	29 760.00	27 000.00
Kantonsbeitrag	176 256.00	176 108.25
TOTAL ERTRAG	286 656.00	272 600.00
AUFWAND	2008	2007
Besoldungen	210 215.95	202 586.45
Löhne Therapiepersonal	181 420.85	172 115.75
Sozialleistungen	28 795.10	30 470.70
Allgemeiner Aufwand		
Verwaltungsanteil und allgemeiner Aufwand	656.50	1 240.00
Liegenschaften und Mobilien	26 258.70	33 343.25
Unterhalt und Reparaturen	1 754.00	4 275.30
Mietzins	12 000.00	12 000.00
NK Therapieraum	6 748.15	6 744.55
Abschr. auf Mobilien und Therapiematerial	3 300.00	7 400.00
Therapiematerial	2 456.55	2 923.40
Büro und Verwaltung	28 806.75	29 457.50
Büro und Verwaltungsaufwand	22 598.40	22 548.05
Personalsuche		
Aus- und Fortbildung	3 774.05	6 125.00
Spesen Praktikantinnen	2 000.00	500.00
Fachliteratur	434.30	284.45
TOTAL AUFWAND	265 937.90	266 627.20
BETRIEBSERFOLG (ZUWEISUNG RÜCKLAGEFONDS)	20 718.10	5 972.80



Erfolgsrechnung Verein

Liegenschaft Terrassenweg 10

ERTRAG	2008	2007
Mietzinseinnahmen	18 300.00	20 100.00
TOTAL ERTRAG	18 300.00	20 100.00
AUFWAND	2008	2007
Unterhalt und Reparaturen		
Abschreibungen	15 000.00	15 000.00
Versicherungen	339.90	319.45
Zuweisung in Baufonds	2 960.10	4 780.55
TOTAL AUFWAND	18 300.00	20 100.00

Spendenrechnung

ERTRAG	2008	2007
Spenden (inkl. Legate)	19 071.45	29 690.30
Mitgliederbeiträge	1 140.00	1 020.00
TOTAL ERTRAG	20 211.45	30 710.30
AUFWAND	2008	2007
Spendenfonds, a.o. Auslagen	6 971.05	1 141.00
Einlage in Baufonds	13 240.40	29 569.30
TOTAL AUFWAND	20 211.45	30 710.30



Bilanz

AKTIVEN	31.12.2008	31.12.2007
Umlaufvermögen	1 925 948.40	2 225 677.20
Kassa, Post, Bank	457 010.10	172 080.95
Anteilschein Raiffeisenbank	200.00	200.00
Debitoren	1 227 438.10	1 765 686.50
ESTV Verrechnungssteuer	2 347.70	2 570.45
Vorräte	4 800.00	2 300.00
Übrige Forderungen	8 173.35	6 416.90
APK Ausfinanzierung Besitzstandwahrung	220 000.00	276 422.40
Aktive Rechnungsabgrenzung	5 979.15	
Anlagevermögen	3 441 241.40	2 369 622.45
Liegenschaften	3 344 641.40	2 286 422.45
Mobilien, Einrichtungen, Informatik	62 400.00	66 200.00
Informatik- und Kommunikationssysteme	22 100.00	
Fahrzeuge	12 100.00	17 000.00
Fondsvermögen	287 855.05	536 561.75
Baufonds	260 777.80	512 937.80
Kinderfonds	16 786.05	16 562.95
Adventsanlass	10 291.20	7 061.00
TOTAL AKTIVEN	5 655 044.85	5 131 861.40
PASSIVEN	31.12.2008	31.12.2007
Fremdkapital	1 767 765.20	1 481 684.95
Kreditoren	119 554.95	141 805.15
APK Ausfinanzierung Besitzstandwahrung		276 422.40
Kontokorrent	987 070.25	686 457.40
Kanton Aargau, Darlehen	240 000.00	
Hypothekarschulden	295 000.00	302 500.00
Passive Rechnungsabgrenzung	126 140.00	74 500.00
Eigen-/Fondskapital	3 681 768.70	3 444 828.55
Vereinskapital	2 494 374.10	1 997 703.95
Rücklagenkapital (70%) Sonderschule	140 375.10	
Rücklagenkapital PMT	5 972.80	
Rücklagenkapital (30%) Sonderschule	59 000.00	
Baufonds	954 786.40	1 423 335.65
Kinderfonds	16 833.45	16 698.00
Adventsanlass	10 426.85	7 090.95
TOTAL PASSIVEN	5 449 533.90	4 926 513.50
BETRIEBSERFOLG (SONDERSCHULE UND PMT)	205 510.95	205 347.90



Bericht der Revisionsstelle



TREUHAND UND STEUERBERATUNG

Kochenmattstrasse 15 CH-5445 Eggenwil rene.steffen@treuhand.ch
Tel. 056 648 60 70 Fax 056 648 60 99 www.tre-uhand.ch

Fohrenmattstrasse 5 5430 Wettingen

An die Mitgliederversammlung des
Vereins Kinderheim St. Johann
Steigstrasse 24
5313 Klingnau

Eggenwil, 8. Juni 2008/HSG

Bericht der Revisionsstelle

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung des Vereins Kinderheim St. Johann, Klingnau, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang für das am 31. Dezember 2008 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Vorstandes

Der Vorstand ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und der Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verlässen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Vorstand für die Auswahl und die Anwendung sachgerechter Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verlässen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Wir sind Mitglied der Schweizerischen Vereinigung der Revisionsstellen (SvS) und der Eidgenössischen Eidgenössischen Revisionsstellen (Eidgenössische Revisionsstellen).
Eidgenössische Eidgenössische Revisionsstellen (Eidgenössische Revisionsstellen)
Eidgenössische Eidgenössische Revisionsstellen (Eidgenössische Revisionsstellen)



Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2008 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 726 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 ZH 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard (PS) bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Vorstandes ausgestuftes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

**TREUHAND UND STEUERBERATUNG
RENÉ STEFFEN**

René Steffen
Eidgenössischer Revisor

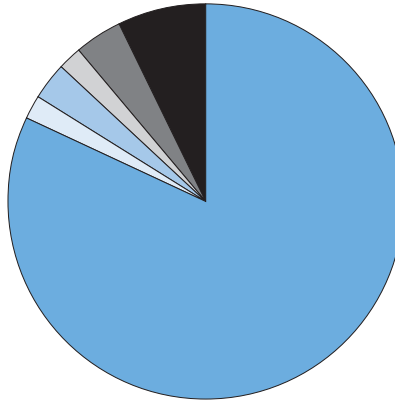
Beilagen

- Jahresrechnung mit Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang



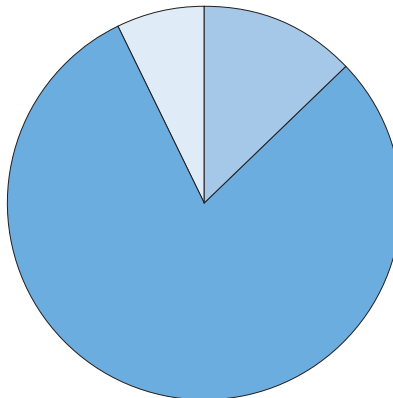
Schule und Wohnheim

Betriebsaufwand Rechnung 2008



- 82% Personalaufwand
- 2% Haushalt
- 3% Immobilien, Energie, Wasser, Mobilien und Fahrzeuge
- 2% Anlagenutzung
- 4% Schulung und Ausbildung/Büro und Verwaltung
- 7% Übriger Betriebsaufwand

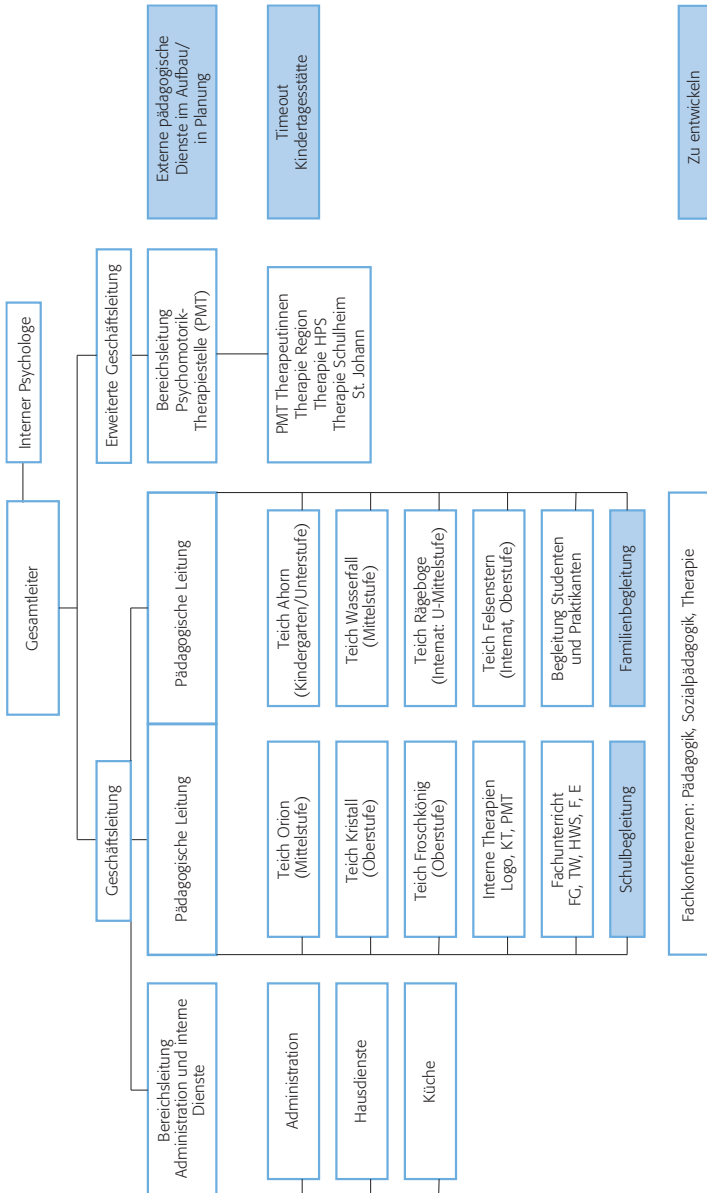
Betriebsertrag Rechnung 2008



- 80% Kanton AG und ZH
- 7% Übrige Erträge/Erträge aus Leistungen an Personal und Dritte
- 13% Eltern und Gemeinden



Organigramm Schulheim St. Johann Schuljahr 2008/2009





Mitarbeitende zu Beginn des Schuljahres 2009/2010



Mitarbeitende im Schuljahr 2008/2009

	Eintritt	Austritt
Leitung und Verwaltung		
Roland Fischer, Gesamtleiter	2003	
Vera Nussbaumer, Pädagogische Leitung	2003	
Bernadette Martin, Pädagogische Leitung	2002	2008
Wilfried Ries, Pädagogische Leitung	2009	
Sarah Wood, Stellenleiterin Psychomotorik-Therapiestelle	2001	
Bert Duss, Bereichsleitung Administration/Dienste	2002	
Anita Dalla Francesca, Sekretariat	1987	
Ruth Widmer, Sekretariat	1996	
Lehrkräfte		
Eva Achermann	2008	
Elke Boll	2007	
Martin Broger	2008	
Sven Eberhardt	2004	2008
Duygu Eser	2008	
Johanna Gerhard	2004	
Martin Gerhard	2004	
Susanne Häfliger	2006	
Christine Helbling	2006	2009
Myriam Jäggi	2008	2009
Christoph Merk	2007	2009
Vera Nussbaumer	2003	
Bettina Ruckstuhl	2006	
Fachlehrerinnen		
Pius Bessire, Musik	2004	
Christa Eckmann, Werken	2005	
Susanne Häfliger, Französisch	2006	
Regula Locher, Kochschule	2008	
Susanne Züllig, Textiles Werken	2005	
Heidi Zumstein, Englisch	2004	
Therapie		
Solange Baeriswyl, Kreativ-Therapie	2004	
Daniel Schraner, Psychologe	2005	
Beatrice Spuhler, Logopädie, Legasthenie	2007	



	Eintritt	Austritt
Tagesgruppen Teiche Ahorn, Wasserfall, Orion, Kristall, Froschkönig		
<i>Teich Ahorn</i>		
Nadia Hürbin, Sozialpädagogin	2003	
Elisabeth Kuhn, Studentin	2007	
Nando Pini, Praktikant	2009	2009
Nicole Rüfenacht	2008	
<i>Teich Wasserfall</i>		
Gabriel Traub, Sozialpädagoge	2005	2009
Reto Senger, Student	2004	2008
Deborah Donatsch, Studentin	2007	
Rahel Krüsi, Praktikantin	2008	2009
<i>Teich Orion</i>		
Sibylle Muri, Sozialpädagogin	2009	
Valeria Wettstein, Studentin	2007	
Eliane Heiniger, Praktikantin	2008	
<i>Teich Kristall</i>		
Barbara Kläsle, Sozialpädagogin	2005	
Christina Knecht, Praktikantin	2008	2009
Barbara Keller-Vogel, Hilfe Betreuung	1997	
Michael Kupferschmid, Student	2007	
<i>Teich Froschkönig</i>		
Natascha Bösch, Sozialpädagogin	1991	
Birgit Lapp, Sozialpädagogin	2007	
Cilia Capeder, Studentin	2007	
Urs Deufel, Student	2005	2009
Marina Galli, Praktikantin	2008	2009
Internatsgruppen Teiche Felsenstern und Rägeboge		
<i>Teich Felsenstern (Wocheninternat)</i>		
Susanne Ammann, Sozialpädagogin	2006	
Andreas Janser, Sozialpädagoge	1996	2009
Anke Niemann, Sozialpädagogin	2009	
Viktor-René Rathje, Sozialpädagoge	2009	2009
Carmen Stempfel, Sozialpädagogin	2008	
Susanne Korb, Studentin	2005	
Silvia Hübscher, Praktikantin	2007	



Mitarbeitende im Schuljahr 2008/2009

	Eintritt	Austritt
<i>Teich Rägeboge (Wocheninternat)</i>		
Jan Popp, Sozialpädagogin	2009	
Birgit Lapp, Sozialpädagogin	2007	
Gunar Mayer, Sozialpädagoge	2009	
Daniel Schillinger, Sozialpädagoge	2009	
Jasmin Strickler, Studentin	2006	
Corinne Beudler, Praktikantin	2008	2009
Bernadette Niedrist, Hilfe Betreuung	2003	
Springerin		
Martina Kammerer, Sozialpädagogin	2008	
Hausdienst		
Wolfgang Rumpold, Hauswart	2006	
Jutta Hediger	2008	
Barbara Keller-Vogel	1997	
Christina Keller	2003	
Rosmarie Teufel	1999	
Küche		
Silvia Meier, Küchenchefin	2001	
Hildegard Ringele, Stv. Küchenchefin	2008	
Ursula Betz	2005	2009
Rosmarie Buecheler	2009	
Beatrice Schneider	2005	
Psychomotorik-Therapiestelle		
Sarah Wood, Therapeutin	2001	
Nicole Rufenacht, Therapeutin	2003	
Simone Vögeli Rippstein, Therapeutin	2002	
Angela Wyler, Praktikantin	2008	2009





Spenderliste 2008

Aarewerke AG, Koblenz
Aarg. Kantonalbank, Aarau
Allenspach Martin, Bremgarten
Altorfer August, Endingen

Beier Andreas, Untersiggenthal
Böhnel P., Dr.med., Kleindöttingen
Bucher-Meier H. und F., Ehrendingen

Canonica Agnes, Kleindöttingen
CreaOcchio GmbH, Bad Zurzach

Denz Ingrid, Klingnau
Duss Elisabeth, Kaiserstuhl

Erne + Kalt AG, Döttingen

Fischer Niklaus, Wil
Fischerverein Klingnau, Klingnau
Frei Robert, Würenlingen
Fuchs Lotti, Klingnau

Gasthaus zur Mühle, Rekingen
Geiger Armin, Döttingen
Gfeller Markus und Karin, Klingnau

Hard Ursula, Klingnau
Hauseigentümer Burghalde, Klingnau
Hintermann Marie-Louise, Klingnau

Kalt Kies- und Betonwerk AG, Kleindöttingen
Kath. Pfarramt Klingnau, Klingnau
Kath. Pfarramt Leibstadt, Leibstadt
Kath. Pfarramt Schwaderloch, Schwaderloch
Kath. Pfarramt Wislikofen, Bad Zurzach
Kath. Pfarramt Bad Zurzach, Bad Zurzach
Kaufmann Ursula, Klingnau
Keller Josef, Schreinerei, Döttingen
Kernkraftwerk Leibstadt AG, Leibstadt
Knecht Getränke, Klingnau
Knecht Mühle AG, Leibstadt
Koller Martin, Würenlingen

Landfrauen Bezirk Zurzach, Unterendingen

Meier Dieter, Baden
Meier Ignaz, Döttingen
Meier Kurt, Unterendingen
Merz Alfred, Menziken
Metzgerei Mühlemann, Kleindöttingen
Moser Roger, Kaisten
Müller-Gysel Trudy und Werner, Lengnau

Odermatt Emma, Baden

Ref. Kirchgemeinde Bad Zurzach, Bad Zurzach
Roth Fredi, Klingnau
Roth Peter, Würenlingen
Rubin Markus, Döttingen



Schleuniger Guido, Malergeschäft, Klingnau
Schneiter Ingrid, Läufelfingen
Schützen- & Samariterverein, Schneisingen
Schwere Marie, Leuggern
Spuhler-Meier Hans, Rekingen
Steigmeier Wohntextil-Boutique, Klingnau

Tiefenauer Astrid und Louis, Döttingen

Vögele Daniela, Baden
Vögele Felix und Margrit, Fisibach

Wild-Meier Walter, Würenlingen
Wirth Christa, Klingnau
Würsch Ernst, Davos-Platz

Gemeinden

Gemeinde Leibstadt
Gemeinde Tegerfelden
Gemeinde Untersiggenthal

Zum Andenken an

Thuer-Koller Emma, Klingnau



Trägerverein

Mitglied seit:

Mitglied seit:

Vorstand

Binder Lisa, Bad Zurzach (Präsidentin)	2002
Fuchs-Mooser Josef, Klingnau (Aktuar)	1981
Ledergerber-Meier Heidi, Untersiggenthal	1981
Stauss Ruth, Döttingen (Vizepräsidentin)	2002
Vögele Daniela, Baden	2006

Mitglieder

Binder Antoinette, Döttingen	1989
Bitter-Wunderlin Ottilia, Döttingen	1981
Bräm Elfriede, Fisibach	2002
Bühlmann Monika, Klingnau	2002
Bugmann-Dittli Trudi, Döttingen	1979
Canonica Agnes, Kleindöttingen	1997
Canzani Kathrin, Untersiggenthal	1997
Denz Ingrid, Klingnau	2002
Duss Regina, Klingnau	2001
Edelmann Beat, Dr., Bad Zurzach	2007
Erne Brigitte, Döttingen	2007
Erne Leo, Döttingen	1994
Erni Marcel, Klingnau	1980
Ernst Ursula, Klingnau	2002
Fischer Hans-Ulrich, Wislikofen	1983
Fischer-Schnider Bruno, Ennetbaden	1979
Frei Robert, Würenlingen	1981
Gerhard Martin, Klingnau	1989



Mitglied seit:		Mitglied seit:	
Hard-Laube Ursula, Klingnau	1976	Schindler Helga, Klingnau	1989
Hintermann Marlies, Klingnau	1990	Schleuniger-Bugmann Edith, Klingnau	1971
Husistein Ruth, Rümikon	2002	Schubnell Sabrina, Würenlingen	2002
Huwylter Elisabeth, Endingen	2002	Schönenberger Mario, Lengnau	2002
		Schumacher Hugo, Dr., Klingnau	1971
Jenny Roland, Döttingen	1982	Schwere-Hübscher Marie, Leuggern	1964
		Senn Andreas, Würenlingen	1988
Kaufmann Ursula, Klingnau	2004	Spuhler Ruth, Bad Zurzach	1979
Kuhn Irene, Klingnau	1990	Streuli-Höchner Monika, Klingnau	1983
Lanz Adrian, Endingen	2008	Thut Peter, Klingnau	1981
Lehmann Susanne, Dr. med., Brugg	2007	Tiefenauer Astrid, Döttingen	2002
		Tiefenauer Louis, Döttingen	2002
Mattenberger Martin, Lengnau	2005		
Meier Werner, Döttingen	1980	Umbricht Viktor, Döttingen	1977
Michel Viktor, Klingnau	2002	Urech Cornelia, Dr. med., Brugg	2007
Müller Erika, Lengnau	2002		
Müller Ulrich, Oberehrendingen	1987	Vögele Felix, Fisibach	1985
		Vögeli Erich, Kleindöttingen	2002
Odermatt Emma, Baden	1964		
		Wipf Liselotte, Dr., Rümikon	2002
Rauch Theophil, Ennetbaden	1957	Wirth Christa, Klingnau	1988
Roth Fredy, Klingnau	2001	Wyss Kurt, Leuggern	2008
		Zimmermann Alfred, Klingnau	1978

SCHULHEIM  ST-JOHANN 5313 KLINGNAU

Steigstrasse 24, 5313 Klingnau, Tel. 056 269 10 00, Fax 056 269 10 01

info@st-johann.ch, www.st-johann.ch

PC-Konto 50-2795-4